



Praktikanten/innen und ehrenamtliche Helfer/innen im Bereich Jugendstrafrecht gesucht (m/w/d)

Im Rahmen des Nachfolgeprojektes zum Pilotprojekt „Fahrkartenerstattung“ (Ausschreibung s.u.) bieten wir interessierten **Studierenden der Rechtswissenschaften ab sofort** die Möglichkeit, einen ersten Einblick in die Justizpraxis im Bereich der Jugenddelinquenz zu bekommen und dabei zugleich durch die Ausgabe von kostenlosen Fahrscheinen an bedürftige Jugendliche oder Heranwachsende für einen guten Zweck einzustehen. Es besteht für Sie die Möglichkeit, ggfs. auch nicht-öffentliche Jugendgerichtsverhandlungen zu besuchen und anschließend eventuell in einen fachlichen Austausch mit den jeweiligen Jugendrichter:innen zu kommen. Des Weiteren können Sie nach den Verhandlungen mit den Jugendlichen oder Heranwachsenden über deren Sicht auf die Verhandlung ins Gespräch kommen und dabei möglicherweise die Erfahrung machen, dass dies von den Betroffenen positiv wahrgenommen wird. Darüber hinaus haben Sie bei Interesse die Möglichkeit an Lesegruppen im Jugendarrest teilzunehmen und dort im Anschluss daran eventuell eigene Gruppen zu rechtlichen Fragestellungen anzubieten. Dies wird von den Arrestanten:innen in der Regel als sehr bereichernd erlebt. Auch eine Mitwirkung an Gruppenangeboten für psychisch kranke Straftäter in der forensischen Klinik in Haar ist denkbar.

Das Projekt findet unter dem Dach des **KonTEXT-Leseprojektes** statt.

Für Ihre Tätigkeit erhalten Sie eine Bescheinigung über die Teilnahme an einer praktischen Studienzeit gem. § 25 Abs. 4 JAPO (Bayern).

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre E-Mail an karin.nessler@lmu.de

Praktikanten/innen und ehrenamtliche Helfer/innen gesucht (m/w/d)

Die Ansicht, dass „Schwarzfahren“ entkriminalisiert werden sollten, teilen wahrscheinlich viele von Ihnen. Dabei wird bei der Argumentation für die Abschaffung des § 265a StGB meistens übersehen, dass es eine ganze Bevölkerungsgruppe gibt, die strukturell aber auch Natur bedingt, besonders häufig mit diesem Paragraphen in Konflikt gerät: Jugendliche. Denn sie sind in der Regel mit geringeren finanziellen Mitteln ausgestattet als Erwachsene. Und in ihrer Lebenswelt hat die Erfüllung von Verbindlichkeiten nicht oberste Priorität. Besonders problematisch ist dies dann, wenn ein Jugendlicher aufgrund einer begangenen Tat vom Jugendrichter zur Erfüllung einer ambulanten Weisung oder Auflage verpflichtet wird, wie bspw. zur Teilnahme an einem Anti-Aggressionstraining oder anderen sozialpädagogischen Erziehungsmaßnahmen. Nicht selten fahren die Jugendlichen auf dem Weg zu dieser Maßnahme bzw. auf dem Rückweg „schwarz“ und begehen so bei der Erfüllung ihrer Ahndung die nächste Tat. Dies wollen wir verhindern, indem wir im Rahmen eines wissenschaftlich begleiteten Pilotprojektes den Jugendlichen die Fahrkarten zur Verfügung stellen.

Das Projekt findet unter dem Dach des KonTEXT-Leseprojektes statt, das Ihnen die Möglichkeit bietet, mehr Justizpraxis in Ihren Studienalltag zu bringen und zugleich für einen guten Zweck einzustehen.

Zur Umsetzung des Pilotprojektes **suchen wir ab September 2022:**
Jurastudierende mit Interesse am Jugendstrafrecht und einer sozialen Ader.

Wir bieten: Den fachlich begleiteten Besuch jugendstrafergerichtlicher Verhandlungen und die Möglichkeit, für Problemlagen straffälliger Jugendlicher sensibilisiert zu werden.

Ihre Aufgaben: Neben dem selbstverständlich freiwilligen Besuch der Gerichtsverhandlungen werden Sie mit den Jugendlichen im Gericht ins Gespräch kommen, sie über das Pilotprojekt informieren und ggf. die ersten Schritte für die Teilnahme in die Wege leiten.

Für Ihre Tätigkeit erhalten Sie eine Bescheinigung über die Teilnahme an einer praktischen Studienzeit gem. § 25 Abs. 4 JAPO (Bayern).

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre E-Mail an karin.nessler@jura.uni-muenchen.de